

1785.

Samstag, den 9. April.

No. 29.

Hessen,
privi,
Land -
Zeitung.



Darmstädtische
legirte

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 2. April.

Der Kaiser unterhält noch immer den beständigen unmittelbaren Briefwechsel mit dem Monarchen Frankreichs, und dieser Briefwechsel ist eigentlich das, worüber stets das größte Geheimnis beobachtet wird. Um daher die Treue und besondere Verschwiegenheit des Kanzleipersonals des K. K. Kabinetts zu belohnen, haben Ihre Majestät aus eigenem Antriebe ihre Befoldungen vermehret, und zwar für die Sekretarien mit 1000, und für die Kanzellisten mit 400 Gulden Zulage.

Wegen Abstellung verschiedener bei geistlichen Orden bisher üblichen Titularwürden ist unter dem 21ten vorigen Monats der allerhöchste Befehl ergangen, daß die sogenannten Magistri theologiae, oder Magistri ordinis, Praesentati, und Praedicatoris generales, sowohl bei den Dominikanern, als auch bei allen übrigen Orden, wo sie bisher gewöhnlich waren, als bei den Augustinern, Minoriten etc. so, wie die vormaligen Definiores und Discreti künftig abgestellt werden sollen.

Joseph, Fürst von Lobkowitz ist den 27ten dieses zum General-Feldmarschall und Hauptmann der K. K. adelichen Arriere-Leibgarde; und Graf von Rositz zum General der Kavallerie und Hauptmann der K. K. Leibgarde zu Fuß ernannt worden.

Zu Grätz sind in dem daselbst aufgehobenen Nonnenkloster einige Kisten Geld gefun-

den worden. — Dieser Tagen hatten die jungen Hebräer in der jüdischen Hauptschule zu Prag ihre Prüfung, und unerwartetes Ersäunen und Klatschen, und tausend Lobsprüche waren die Folge ihrer außerordentlichen geschickten und fertigen Antworten. Heute werden die Mädchen in ihrer neu errichteten Schule geprüft, und wir hoffen die nemliche Geschicklichkeit von unsern jungen Hebräerinnen. — Der bekannte Professor und Servit Wunderode, der sich hier incognito aufhielt, ist gefänglich eingezogen worden.

Die polnische Juden sind durch eine K. K. Verordnung vom 24ten Jänner von der Pachtung der meisten herrschaftlichen Gefälle ausgeschlossen worden. — Man hat in verschiedenen Gegenden des Oesterreichischen einen neuen Stern beobachtet.

Saag, vom 2. April.

Wie man versichert, so hat der hier angekommene Kurier Ihre Hochmögenden die von Sr. Majestät verlangte Erklärung wegen der bekannten Sache des Herrn Rheingrafen von Salm überbracht. Man sagt, der König von Preussen seye nicht in Abrede, mit dem Herrn Grafen discursive, nicht aber positive gesprochen zu haben; und daß Sr. Majestät höchst mißvergnügt wären, daß man Sie in dieser Sache genannt.

Die Ablassung der salzigen oder Seewasser von den oesterreichischen Poldern ist nun von den Generalsstaaten nicht nur beschloffen, sondern schon wirklich veranstaltet worden, mit

